

Jeden Tag das Licht wahrnehmen

Es war im Dezember. Mein Tag war voll mit Terminen und ich freute mich auf die Andacht in der Kirche. Ich war gar nicht sicher, ob ich es rechtzeitig zum Gottesdienst schaffe. Doch frühzeitig saß ich in der Kirchenbank und konnte die Ruhe und Stille genießen.

Dann wurde zum Beginn des Gottesdienstes das Licht im Kirchenraum ausgemacht. Nur der beleuchtete Weihnachtsbaum und eine Kerze in der Mitte der Kirche waren zu sehen. Genau das hatte ich mir gewünscht.

Eine besondere Ruhe und Stille umgab mich.

Die Kerze hat es mir angetan. Ihr Licht ist wohltuend und warm. Sie durchdringt die Dunkelheit und ist nicht zu übersehen. Brennen. Leuchten, Wärmen - das ist ihre Bestimmung.

Um das Licht und die Liebe Gottes, die wir Weihnachten erlebt haben geht es an diesem Wochenende. Der letzte Sonntag nach Ephinanias nimmt ein Wort aus dem Jesajabuch in den Blick. Dort steht: „ Über dir geht auf der Herr, und seine Herrlichkeit erscheint über dir.“

Weihnachten ist schon ein paar Wochen vorbei. Trotzdem. Erinnern Sie sich an das Licht der Kerzen, an den wunderbaren Glanz des Weihnachtsbaumes? Oder lassen Sorgen und Probleme den Alltag wieder dunkler werden?

Die Flamme einer Kerze erinnert mich daran: Wir Menschen sind gefährdet. Manchmal nehmen wir das Licht und Gott in unserem Alltag nicht mehr wahr, weil andere Gedanken wichtiger sind.

Ein Luftzug kann die Kerze zum Flackern oder gar zum Erlöschen bringen. Das Licht der Kerze muss gehütet werden.

Genauso können wir das Licht und den Glanz von Weihnachten in unserem Herzen hüten. Vielleicht erinnern wir uns beim Anzünden einer Kerze daran. Ich möchte mein Augenmerk auf das Licht richten, gerade wenn die Sorgen des Alltags da sind. Das Licht einer Kerze zeigt mir: Gott ist bei mir, liebevoll, warm, verletzlich.

Genau davon spricht auch Jesaja in seinem Bibelwort für diesen Sonntag: Über dir geht auf der Herr, und seine Herrlichkeit erscheint über dir.

Prädikantin Benita Brüggmann, Evangelische Kirchengemeinde Weilburg